

schon im 5. oder 6. Jahrhundert, eine Kirche erbaut, es ist dies die heutige St. Peterskirche. Bei Ausgrabungen konnte unter der heutigen Kirche ein frühchristliches Baptisterium, ein Taufraum mit einer Piscine (Taufbecken), freigelegt werden. St. Peter in Schaan ist somit eine der ältesten Kirchen nicht nur des Landes, sondern auch des ehemals rätischen Gebietes überhaupt.

Auf dem Eschnerberg, nämlich auf dem Lutzengütlekopf, wo viele römische Münzen des 3. und 4. Jahrhunderts und Baureste gefunden worden sind, darf man eine römische Warte vermuten. Ein bedeutender Fund aus römischer Zeit wurde im Jahre 1887 oberhalb Schaan gemacht. Dort kamen beim Bau einer Wasserleitung zwei guterhaltene römische Legionärshelme aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. zutage. Der eine dieser Helme befindet sich heute im Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz, der andere im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich. In unserem Museum können wir gute Nachbildungen der beiden Helme zeigen.

Völkerwanderungszeit

Als sich im 5. Jahrhundert die Römer endgültig aus Rätien zurückzogen, drangen die Alemannen von Norden her vor, nachdem sie schon früher immer wieder Einfälle ins rätische Gebiet gemacht hatten. Im Rheintal südlich des Bodensees setzten sie sich fest. Die Linie Hirschsprung—Montlingen—Götzis bildete später durch Jahrhunderte eine Volkstums- und Sprachgrenze. Südlich dieser Linie ging die Germanisierung nur langsam und friedlich vor sich. Die rätoromanische Sprache hielt sich noch lange, die ersten Urkunden aus dem 9. Jahrhundert weisen, neben einzelnen deutschen, noch viele romanische Namen auf. Bei uns, wie in Südvorarlberg und im Churer Rheintal, hat sich die deutsche Sprache erst im 12. und 13. Jahrhundert ganz durchgesetzt. Viele unserer Orts- und Flurnamen und manche Namen von Gegenständen des täglichen Gebrauchs sind heute noch romanisch.

Nachdem schon zur Römerzeit das Christentum in Rätien Fuß